

Inhalt

	Vorwort – Zur Einführung in die Problemlage.....	7
I	Das Bewusste und das Unbewusste in der Deutung durch die griechische Philosophie – Platon, Aristoteles, Plotin.....	25
I.1	Das Bewusstsein und seine Aporien – ein Überblick.....	25
I.2	Zu den Gründen, weshalb Platon und Aristoteles das Denken nicht mit dem Bewusstsein gleichgesetzt haben.....	30
I.3	Ein Gegenkonzept zum Bewusstsein: Denken als Unterscheiden.....	34
I.4	Zur Gefühlsrelevanz eines präsentischen (und nicht nur repräsentierenden) Denkens.....	47
I.5	Zum Verhältnis von Denken und Nach-Denken.....	59
II	Warum beginnt die europäische Philosophie mit dem Sein und nicht mit dem Bewusstsein?.....	63
II.1	Die Abwendung vom Aristotelismus des Mittelalters und die Entstehung des neuzeitlichen Bewusstseinsbegriffs oder: Die Bestimmtheit der Einzeldinge als Maß des Denkens.....	63
II.2	Denken als Erfassen von Unterschieden, oder: Die Bestimmtheit des (Etwas-)Seins als Erkenntniskriterium.....	75
II.3	Historische Ontologie in einer Bewusstseins- und einer Unterscheidungsphilosophie.....	85
III	Zur Erkenntnistheorie bei Platon und Descartes.....	101
III.1	Erkenntniskritik bei Descartes und Platon?.....	101
III.2	Das Denken als Kriterium des Seins bei Descartes.....	104
III.3	Das Sein als Kriterium des Denkens bei Platon.....	118
III.4	Die ‚Hypothese des Eidos‘ im <i>Phaidon</i> als Grundlegung des Prinzips einer Unterscheidungsphilosophie.....	129
III.5	Die Entwicklung der Kriterien des Erkennens aus dem ‚Sein‘.....	137

IV	Das Universalienproblem bei Aristoteles.....	149
IV.1	Der Universalienstreit in der Forschung und die Geschichte des Universalienproblems.....	149
IV.2	Das Allgemeine der Wahrnehmung.....	156
IV.3	Das Allgemeine des Sprachgebrauchs.....	162
IV.4	Kriterien der Ermittlung des primären und immanenten Allgemeinen...166	
V	Einheit des Mannigfaltigen. Der Widerspruchssatz als Erkenntnisprinzip (1) bei Kant und Wolff und (2) bei Aristoteles und Platon.....	179
V.1	Zu den unterschiedlichen Bedingungen der Erkenntnis von Gegenständen: a) durch Empfindung und Anschauung, b) durch das Denken.....	181
V.2	Zur Bedeutung der ‚Intelligibilität‘ des ‚Dings an sich‘ bei Kant.....	186
V.3	Die Einheitsfunktion der Sinnlichkeit vor Kant und ihre Entrationalisierung.....	192
V.4	Zum Verhältnis des Begriffs der einfachen Dinge zum Begriff eines primären Allgemeinen bei Aristoteles.....	208
VI	Literaturverzeichnis.....	219
VI.1	Antike und mittelalterliche Quellen.....	219
VI.2	Quellen der Neuzeit und Moderne.....	221
VI.3	Sekundärliteratur.....	223
VI.4	Publikationsorte der in diesem Band versammelten Aufsätze.....	239